

Die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden ist ein Bildungsangebot der evangelischen Kirche. Mit Vorlage dieser Konzeption stellen wir für unsere Kirchengemeinde allerdings den Übergang vom Konfirmanden**unterricht** (KU) zur Konfirmanden**arbeit** (KA) bzw. Konfi-Zeit fest, die von einer Vielfalt ihrer Arbeits- und Organisationsformen lebt. Ohne die unterrichtlichen Bestandteile aufzugeben, schließt sie weitere Elemente aus dem Bereich der Jugendarbeit ein, die sie in neuer Weise für Jugendliche attraktiv machen. Neben inhaltsbezogenen Bildungsaufgaben bietet sie Gemeinschaftserfahrungen, kreative, musikalische, spielerische und erfahrungsbezogene Aktivitäten, Erprobungen im Gottesdienst sowie Praktika in Gemeinde und Diakonie.¹

1. Bestandsaufnahme

In der KA vermittelt die Gemeinde ihren Jugendlichen die Lebens- und Wesensäußerungen von Kirche und Gemeinde und lässt diese erfahrbar werden.

Die Verantwortung für die KA hat das Presbyterium dem Pfarrteam übertragen. Seit 2016 wird die KA unter Einbeziehung des Jugendzentrums Arlberger organisiert und durchgeführt. Näheres regeln die > **Leitlinien**, die den Konfis und Eltern mit der Anmeldung ausgehändigt werden.

Seit 2020 werden alle neuen Jahrgänge zur KA in der Regel am Dienstagnachmittag ins Gemeindehaus Am See eingeladen. Die KA findet ab 2022 für die Dauer von nur noch einem Jahr, aber nach wie vor über 90 Unterrichtsstunden statt. Sie splittet sich in insgesamt drei Blöcke: Der erste Block beginnt in den Sommerferien, wahlweise zu Beginn oder zum Ende der Ferien. Neben einem ersten Kennenlernen geht es in dieser Zeit vor allem darum, in wichtige, grundlegende Themen unseres christlichen Glaubens eingeführt zu werden. In einem zweiten Block werden die Jugendlichen das Jugendzentrum kennenlernen und ein gemeindeinternes Praktikum absolvieren. Neben verschiedenen Projekten und Exkursionen werden sie auch ein Wochenende im Friedensdorf Oberhausen verbringen. In einem dritten Block werden christliche Glaubensinhalte vertieft und reflektiert. In einem eigens vorbereiteten Gottesdienst bringen die Jugendlichen ihren eigenen Glauben zum Ausdruck.

In der Summe werden die von den landeskirchlichen Leitlinien geforderten 90 Unterrichtsstunden bis zur Konfirmation erreicht. Zur KA gehört ebenfalls der regelmäßige Gottesdienstbesuch.

Die Konfi-Zeit schließt mit der Konfirmation ab. Über die Zulassung zur Konfirmation entscheidet das Presbyterium. Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Teilnahme an den verschiedenen Einheiten, der regelmäßige Besuch von Gemeindegottesdiensten sowie die aktive Teilnahme am Vorstellungsgottesdienst.

Der Vorstellungsgottesdienst ersetzt nach dem neuen Lernverständnis die frühere Prüfung: Die Konfirmandinnen und Konfirmanden zeigen, dass sie in der Lage sind, biblische Texte und Inhalte auf ihr Leben zu beziehen. Auf diese Weise machen sie beispielhaft fest, was es heißt, als Christ in dieser Welt zu leben.

2. Chancen der Konfi-Arbeit

- Die KA ist ein freies Angebot der Kirchengemeinde. Sie bietet Jugendlichen eine Möglichkeit, sich vertieft mit zentralen Lebens- und Glaubensfragen auseinanderzusetzen. In der KA werden Jugendlichen Werte vermittelt, die für das gesellschaftliche Leben grundlegend sind. Neben vielen weiteren Themen ist ein Schwerpunktthema soziales Engagement, das während der Konfi-Zeit erlebt und einladend gefördert wird. Durch die Auseinandersetzung mit christlich-ethischen Themen wie Empathie und Prosozialität, Solidarität und Toleranz werden solche Einstellungen nicht nur theoretisch reflektiert, sondern in der Gemeinschaft erprobt.²

¹ Konfirmandenarbeit. 12 Thesen des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hannover 2013, S. 7.

² Ebd., S. 6.

- Die Jugendlichen haben aufgrund langer Schulzeiten immer weniger Freizeit. In diese schmale Nische drängt dann zusätzlich die KA. Gleichzeitig ist die familiäre bzw. gesellschaftliche Erwartung nahezu verschwunden, dass die Konfirmation zum Leben zwingend dazugehört. Die Teilnahme an der KA geschieht daher immer mehr in dem Bewusstsein, dass sie eine freie persönliche Entscheidung ist, gewissermaßen der sinnvolle Einsatz von freier Zeit für sich selbst und das eigene Leben. - Der Charakter eines freien Angebots wird in der KA spürbar. Dennoch bleiben bei aller Freiheit verbindliche Absprachen grundlegend.
- Die Jugendlichen stehen in ihrer Altersphase vor der Bewältigung von verschiedenen Entwicklungsaufgaben, die für die Herausbildung einer eigenen Identität grundlegend sind: Sie sind auf der Suche nach Vorbildern und Orientierung und beginnen langsam, sich vom Elternhaus zu lösen. Daher werden Jugendliche während der KA in ihren Beziehungssystemen von Eltern, Familie, Freunden und Schule wahrgenommen. KA ist auch im Hinblick auf die Eltern und Familien Beziehungsarbeit.
- Ein wesentlicher Bestandteil der KA ist die seelsorgerliche Begleitung der Jugendlichen und ihrer Familien.
- Sie sind aktiver Teil der Gemeinde und tragen mit ihren Anfragen und Bedürfnissen zum Gesamtbild der Gemeinde bei.
- Das betrifft vor allem den Bereich der Gottesdienstgestaltung: Konfis bringen sich passiv als zu berücksichtigende Zielgruppe in den Gottesdienst ein und übernehmen aktiv aus bestimmten Anlässen die Gottesdienstgestaltung (z.B. den Vorstellungsgottesdienst) bzw. wirken im Gottesdienst mit.
- In der KA besteht die Chance, schultypübergreifend für ca. ein Jahr gemeinsam mit denjenigen zusammenzuarbeiten, mit denen die Grundschulzeit absolviert wurde. Das erfordert allerdings ein anderes, ein „ganzheitliches Lernverständnis“³. Als Methoden sind dazu vor allem Begegnungen, Praktika, Projekte, Erkundungen und Feiern geeignet.
- In der KA begegnet die Lebenssituation der Jugendlichen der Lebenspraxis der Gemeinde. Hier
 - wird die Liebe des Gottes Israels verkündigt, die der ganzen Schöpfung gilt;
 - erfahren Menschen durch Jesus Christus Geborgenheit;
 - brechen Menschen in der Kraft des Heiligen Geistes auf“.⁴„In der Konfirmandenarbeit geht es um ein Lernen, bei dem die biblische Botschaft zur Orientierungshilfe für das Leben der Jugendlichen werden kann. Das kann dort geschehen, wo Jugendliche ihre Lebenssituation auf die Botschaft beziehen“⁵.
- Während der Konfi-Zeit nehmen Jugendliche am Abendmahl teil und können sich an der Vorbereitung sowie Austeilung in Familiengottesdiensten oder bei der Vorstellung der Konfis aktiv beteiligen. Die Zulassung zum Abendmahl ist nicht mehr an die Konfirmation gebunden, da auch Kinder zum Abendmahl eingeladen sind (s.o. I.1.4).
- Die KA mündet in die Feier der Konfirmation, die als festlicher Gottesdienst und als Familienfeier für die Jugendlichen von großer Bedeutung ist. Mit der Konfirmation bestätigen Jugendliche das Bekenntnis ihrer Taufe. Ungetaufte Jugendliche werden deshalb in der Regel anstelle der Konfirmation im Konfirmationsgottesdienst getauft. Sowohl diese Art der Erwachsenentaufe als auch die Konfirmation stehen für religiöse Mündigkeit. Gleichzeitig steht der Empfang des individuellen Segens für den Wunsch Jugendlicher und ihrer Familien, sich auf ihrem weiteren Lebensweg von Gott behütet und begleitet zu wissen.⁶

³ Vgl. dazu die Unterscheidung von acht Lernbegriffen in der Handreichung der EKIR Nr. 41: Arbeitshilfe für die Konfirmandenarbeit.

⁴ Leitsatz der Konzeption.

⁵ Handreichung der EKIR Nr. 41: Arbeitshilfe für die Konfirmandenarbeit, S. 45.

⁶ Konfirmandenarbeit. 12 Thesen des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hannover 2013, S. 6.

3. Ausblick: Was wollen wir?

Die Chancen der KA lassen hoffen, dass sich Katechumenen und Konfirmanden und ihre Familie anstecken lassen von der frohen Botschaft, dass sie ihren Platz in der Gemeinde finden und sich mit ihren unterschiedlichen Gaben einbringen werden. Dies ist ein Prozess gemeinsamen Lernens, der auch für die Gemeinde von lebenswichtiger Bedeutung ist.

Die Mitte unseres Gemeindelebens ist der Gottesdienst.⁷ Positive Erfahrungen mit dem Gottesdienst stellen deshalb ein zentrales Ziel der KA dar. Der Zielgruppe der Konfirmandinnen und Konfirmanden gebührt bei der Gottesdienstvorbereitung besondere Aufmerksamkeit. Wenn Jugendliche zu einer Teilnahme an einer Veranstaltung verpflichtet werden, in der sie sich lediglich als Zuschauer empfinden, können sich bei ihnen keine positiven Erfahrungen einstellen. Darum ist die ganze Gemeinde gefordert, sich im Gottesdienst als einladende und offene Gemeinschaft zu erweisen. Ohne Veränderungen beim Sonntagsgottesdienst ist dies nicht zu erreichen.⁸

Die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements in der KA wird steigen. Damit stellt sich die Frage nach Qualifikationsmöglichkeiten für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Rat der EKD strebt beispielsweise eine Ausbildung für Ehrenamtliche mit Standards nach dem Vorbild der Jugendleitercard (Juleica) an.⁹

„Aufgrund des demografischen Wandels der nächsten Jahre und Jahrzehnte wird es besonders wichtig, dass die Kirche den Kontakt zu jungen Menschen intensiv sucht und mit Entschiedenheit weiter ausbaut. Gelingende Konfirmandenarbeit kann in wesentlicher Weise dazu beitragen, die Kirche lebendig und zukunftsfähig zu erhalten. Das positive Echo, das die Konfirmandenarbeit bei den Beteiligten auslöst, ist eine Ermutigung für die gesamte Arbeit der Kirche und verpflichtet zu einer intensiven Weiterentwicklung der kirchlichen Bildungsarbeit mit jungen Menschen.“¹⁰

4. Ausblick: Was müssen wir in Zukunft aufgeben oder ändern?

Rund 80 bis 90% der eingeladenen evangelischen Jugendlichen melden sich zur Konfi-Zeit an. Dies ist eine erstaunlich hohe Zahl. Je stärker die gesellschaftliche Erwartungshaltung zur Konfirmation jedoch abnimmt, desto weniger Konfirmandinnen und Konfirmanden werden sich auch zukünftig für die Konfi-Zeit anmelden.

Ab dem Jahrgang 2022/2024 ist jetzt schon demographisch mit höheren Anmeldezahlen zu rechnen. Das Zuzugsgebiet „6-Seen-Wedau“ wird die Situation verschärfen.

5. Kooperation mit anderen Gemeinden, Werken, Kirchenkreis

Wünschenswert wäre eine konzeptionelle Verknüpfung von Konfirmanden- und Jugendarbeit in der Region mit regelmäßigen gemeinsamen Events, Freizeiten, geistlichen Angebot. Derzeit findet zweimal jährlich die „PrayStation“ statt, ein Gottesdienst, zu dem gezielt Konfis und Jugendliche eingeladen werden.

⁷ s.o. Kap. I.1.

⁸ Konfirmandenarbeit. 12 Thesen des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland, Hannover 2013, S. 9.

⁹ Ebd., S. 12.

¹⁰ Ebd., S. 13.

6. Tendenzen

Tendenzen / Entwicklungen / Zusammenhänge
Auch durch das Neubaugebiet 6-Seen-Wedau wird die Zahl potenzieller Konfis steigen.
Eine Reduzierung der Pfarrstellen wird erneut ab 2027 erwartet.
Verlängerung der Schulzeit bis in die Nachmittage, Freizeitverhalten der Jugendlichen und alternative Sinnangebote; andererseits kann durch die erneute Einführung von G13 eine Entlastung in weiterführenden Schulen erwartet werden.
Traditionsabbruch: Es gibt immer weniger religiöses Vorwissen.
Coronabedingte Ausfälle im Jahr 2020 und 2021; Hygieneregeln erfordern kleinere Gruppen und mehr Pausen; dadurch müssen Ausweichtermine gesucht werden. Alternativen zum Dienstagnachmittag als Unterrichtstag zeigen sich aber nicht. Die Situation erfordert eine kurzfristige Überarbeitung des Gesamtkonzepts. Seit 2022 wird die Konfirmandenarbeit auf 1 Jahr reduziert.

7. Statistik Konfirmandenarbeit und Konfirmationen

Konfirmation im Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Einladungen ev. Jugendl.	53	63	69	52	58	53	51	58	53
Anmeldungen	40	60	66	51	64	63	40	48	43
Konfirmationen	39	58	60	47	60	56	38	47	38
Anm. in %	75 %	95 %	96 %	98 %	110 %	119 %	78 %	83 %	81 %
Konfirm. in % der Anmeld.	98 %	97 %	91 %	92 %	94 %	89 %	95 %	98 %	88 %

Konfirmation im Jahr	2020	2021	2022	2023	2024*	2025*	2026*
Einladungen ev. Jugendl.	29	52	35	29	42	51	42
Anmeldungen	26	46	31	19			
Konfirmationen	24	46	26	16			
Anm. in %	90 %	88 %	89 %	66 %			
Konfirm. in % der Anmeld.	92 %	100 %	84 %	84%			

*) Stand: August 2022 / Jahrgangsauswertung mewis Stichtag 31. Juli / 1. August (z. B. 1.8.2008-31.7.2009 für Jg. 2023).